Schweizerisches Register der Ingenieure, Architekten und Techniker

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **40 (1953)**

Heft 6: **Technische Bauten**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

George Kubler: Cuzco. La reconstruction de la ville et la restauration de ses monuments. 47 Seiten und 59 Abbildungen. Unesco, Paris. fFr. 400.

Edward D. Mills: Architects' Detail Sheets. A Series of 96 Selected Sheets. 228 Seiten. Iliffe & Sons Ltd., London 1953. 25s.

Arthur J. Willis and W. N. B. George: The Architect in Practice. 260 Seiten. Crosby Lockwood & Son, Ltd., London 1952. 18/—.

Werner Knapp: Landbaukunst. Weg zu bewußtem Gestalten. 64 Seiten mit 213 Abbildungen. Karl Krämer, Stuttgart 1951. DM 9.80.

Wilhelm Braun-Feldweg: Schmiedeeisen und Leichtmetall am Bau. Kunstschmiede- und Schlosserarbeiten. 120 Seiten mit 338 Abbildungen. Otto Maier, Ravensburg 1952. DM 28.—.

Alexander Koch: Neuzeitliche Leuchten. 114 Seiten mit 260 Abbildungen. Alexander Koch GmbH, Stuttgart. DM 29.50.

Verbände

Aus der Tätigkeit des SWB

Der Schweizerische Werkbund hat sich zum zweitenmal mit der Messeleitung zusammengetan, um die Auszeichnung schöner Gegenstände an der Schweizer Mustermesse Basel, *«Die gute Form 1953»*, durchzuführen. Mit dieser Aktion sollen die Hersteller aufgemuntert werden, der Formgebung ihrer Produkte besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die neunköpfige Jury, in der die beiden genannten Stellen vertreten waren, durchstreifte während zweier Tage die Messe. Aus den Gebieten Wohnung, Hauswirtschaft und Büro wurden an 152 Ständen 159 Gegenstände ausgezeichnet (Möbel, Teppiche, Vorhänge, Beleuchtungskörper, Radios, Büroapparate, Spielwaren, Wandverkleidungen, Haushaltgeräte, Glas, Porzellan und Keramik). Noch während der Messe wurde an die betreffenden Firmen eine Anerkennungsurkunde ausgehändigt. Die im vergangenen Jahr angelegte Photokartothek gutgeformter Objekte kann durch neue Abbildungen ergänzt werden.

Ende April erschien die erste Nummer des neuen Mitteilungsblattes des Schweizerischen Werkbundes unter dem Namen «Die gute Form SWB 1953». Seine Redaktoren sind Architekt Alfred Altherr und Dr. Willy Rotzler in Zürich. Nummer 1 enthält Mitteilungen über die verschiedenen Aktionen des SWB, Ausstellungen, Personalnachrichten und andere die SWB-Mitglieder betreffende Nachrichten. Unter anderem weist sie auch daraufhin, daß sich am 17. Mai der Tag zum 40. Male jährte, an dem auf Initiative Alfred Altherrs, des damaligen Direktors der Zürcher Kunstgewerbeschule, der Schweizerische Werkbund gegründet wurde.

Schweizerisches Register der Ingenieure, Architekten und Techniker

Die grundlegende Arbeit für den Aufbau des Berufsregisters der Ingenieure, Architekten und Techniker wurde 1952 auf Grund des zwischen den vier Patronatsverbänden getroffenen Abkommens und der Grundsätze vom Juli 1941 an die Hand genommen und zu einem beträchtlichen Teile durchgeführt. Aufsichtskommission und Arbeitsausschuß erledigten die vielfältigen Detailfragen und gingen an die erste Hauptaufgabe, die Eintragung aller derjenigen Personen in das Register, die in der Schweiz Anspruch erheben dürfen, den Titel Ingenieur, Architekt oder Techniker zu Recht zu führen. Die eine Grundlage bildet der Ausweis für absolvierte Studien. Hinzu kommen alle Fachleute, die für ihre Eintragung in eines der Register die Übergangsbestimmungen nach den «Grundsätzen» von 1951 in Anspruch nehmen dürfen. Das Sichten, die Kontrolle und das Anfordern von Ergänzungen sowie die anschließende Prüfung geschah durch die Mitglieder des Arbeitsausschusses, die sich durch Beizug von Delegierten aus der Aufsichtskommission zu kleinen Fachprüfungsgruppen zusammenschlossen.

Im Kanton Neuenburg ist das Register heute bereits durch einen Zusatz zum Baugesetz gesetzlich verankert. Das kantonale neuenburgische Register der Architekten, das sich in der Hauptsache auf das schweizerische Register stützt, wurde am 1. Januar 1953 in Kraft gesetzt. Ähnliche Bestrebungen sind in anderen Kantonen im Gange.

Activité de l'U. I. A.

L'Union internationale des architectes a déployé une grande activité en 1952. Son Comité exécutif s'est réuni deux fois, à Paris et à Venise. En janvier, il a pris possession des nouveaux locaux mis à sa disposition par le Gouvernement français, 15, Quai Malaquais. Il a eu à s'occuper de nombreuses questions dans le cadre notamment de ses relations avec les Nations Unies et avec leurs institutions spécialisées, qui sollicitent le plus en plus régulièrement la collaboration de l'U. I. A. Les demandes d'admission du Chili, de l'Uruguay et de Cuba ont été acceptées. Celles de l'Allemagne de l'Ouest et du Japon viennent d'être présentées. Ainsi s'affirme de plus en plus nettement le caractère universel de l'Union.

D'autre part, un accord mettant un terme à l'imprécision qui caractérisait les rapports entre l'U. I. A. et le C. I. A. M. (Congrès internationaux d'architecture moderne) reconnaît à l'U. I. A. le droit de représenter officiellement l'ensemble de la profession, le C. I. A. M. poursuivant son activité dans la définition et dans la mise en pratique des doctrines de l'architecture et de l'urbanisme moderne.

Les commissions de travail de l'U. I. A. ont, de leur côté, poursuivi leur activité. Deux d'entre elles se sont réunies à Lausanne, en juillet, la commission de l'Urbanisme pour s'y occuper de la formation de l'urbaniste et pour y jeter les bases d'un «statut de l'urbaniste», la commission des Constructions scolaires pour y poursuivre la rédaction d'un important rapport établi à la demande l'UNESCO sur les mesures propres à remédier à l'insuffisance des constructions scolaires. La commission de l'Habitat s'est réunie à Alger pour y traiter des questions posées à l'U. I. A. par le Sous-comité de l'Habitat des Nations-Unies, à Genève. A la demande de l'O. M. S. (Organisation mondiale de la Santé), l'U. I. A. a proposé les noms de deux architectes spécialistes des problèmes hospitaliers en vue d'une mission d'enquête et d'assistance en Extrême-Orient. C'est notre compatriote *W. Vetter*, secrétaire de la Commission de la Santé publique de l'U. I. A., qui a été appelé par l'O. M. S. Sa mission a été un succès aussi bien pour l'O. M. S. que pour l'U. I. A.

Enfin, l'U. I. A. a joué un rôle de premier plan à la Conférence internationale des artistes à Venise. Les contacts entre architectes et artistes que cette conférence a provoqués vont se poursuivre en 1953, notamment au 3e Congrès de l'U. I. A. à Lisbonne en septembre.